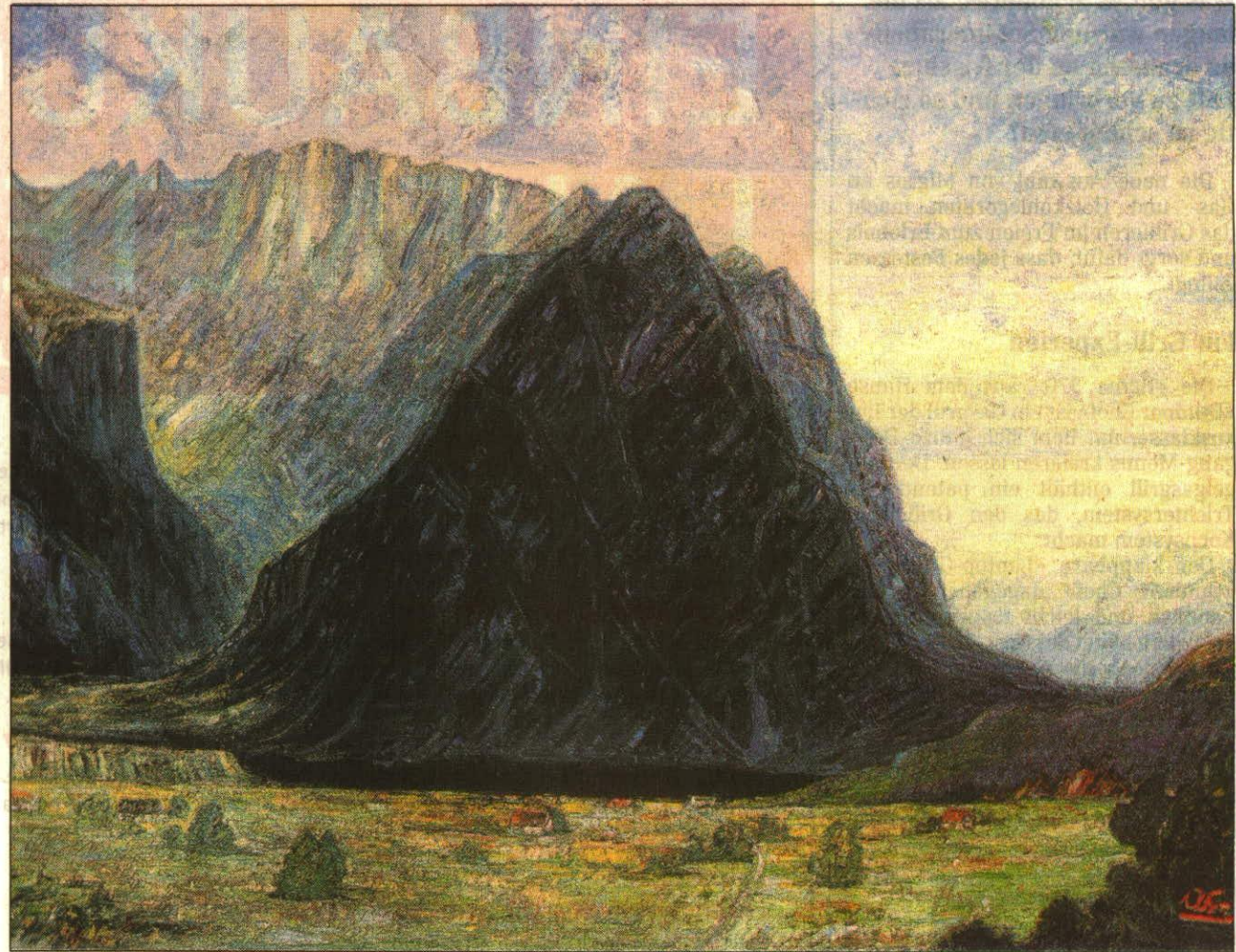


# Die Mittagspitze in Balzers: Der «heilige Berg» Liechtensteins?

Die Mittagspitze wählte der Maler Anton Frommelt (1895 – 1976) öfters zu seinem kraftvollen Motiv. Der Berg ist nicht nur für unsere geologische Landschaft von Bedeutung.

tew.- Die Felspyramide der Mittagspitze im Süden des Landes ist der westlichste Abschluss des zum penninischen Bereich gehörenden Falknis-Massivs. Gelegen zwischen dem westlichsten Teil der Ostalpen mit den Drei Schwestern und der penninischen Decke. Dem Berg gegenüber liegt der östlichste Teil der Helvetischen Decke, wobei diese unter den Rhein taucht und auf der anderen Seite den Fläschberg und das Ellhorn (wie auch weiter nördlich den Schellenberg) aufwirft. Diese geologischen Besonderheiten machen die Mittagspitze zum interessantesten Gebiet zwischen Chur und Bregenz, einer Region, die nur von der Mittagspitze aus ganz überblickt werden kann. (Liechtensteiner Almanach 1989, Landschaft, S. 17)



**Geologisch interessantes Bergmassiv:** Die Mittagspitze in einer Darstellung von Anton Frommelt. Freundliches Abbildungsrecht: Kanonikus-Anton-Frommelt-Stiftung, Vaduz.



## Bergsonnenuhr und Kalenderberg

In den Sextener Dolomiten, bei Sexten im Pustertal in Südtirol, wie auch im Toten Gebirge, Salzburger Kalkalpen, gibt es die «Neuner-», «Zehner-», «Elfer-», «Zwölfer-» und «Einser-Kogel». Die Stunden der Berguhren reichen häufig von «Neun» bis «Eins». Am meisten treffen wir die «Zwölfer». Mittagsspitzen gibt es sehr viele, auch in Vorarlberg sind zwei Mittagsspitzen Skifahrerinnen und Skifahrern wohl bekannt, die zur Einteilung der Tageszeit dienen. Die Sonne steht hier für genau im Norden stehende Beobachter ganzjährig zu Mittag wahrer Orts-

zeit (die je nach Ort etwas von der MEZ abweicht) am höchsten Punkt im Süden. Die Mittagsspitze zeigt, scherzhaft gemeint, die «Mahlzeit» an, die Gerhard Polt in seinem Gedicht über «Die Zeit» als «Zeit mal Zeit» definiert. Zur Sommersonnenwende ist der Sonnenbogen am höchsten gespannt, ein

Motiv, das wir auf geschmiedeten Grabkreuzen öfters antreffen. Bergspitzen dienten zuweilen auch zur Einteilung des Jahres. Zur Wintersonnenwende wurde der Sonnenaufgangs-, Mittags- und Untergangspunkt auch an Bergspitzen bestimmt.

Und so wurde die Gottheit Mithras,

die vermutlich auch bei uns zur Römerzeit durch Soldaten Verehrung fand, um die Zeit der Wintersonnenwende aus dem Berg heraus geboren, was alljährlich gefeiert wurde. Dass Hirten bei seiner Geburt zugegen waren, ist (auch) eine andere Geschichte.

212 Vaterland Mittwoch 5. April 2006